

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
Tageblatt, Riesa

Amtsblatt

Verantwortlicher
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 134.

Freitag, 12. Juni 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch andere Träger bei 1 Mark 10 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebandes bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 52. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Es werden Schießschießen abgehalten:

- a) auf dem Infanterieschießplatz bei Heidehäuser:
vom 15. bis mit 20. Juni dieses Jahres täglich ungefähr von 7 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.
 - b) auf dem Feldartillerie-Schießplatz bei Zeitkau:
auch südlich des Wälsitzer Weges, vom 15. bis mit 20. Juni dieses Jahres täglich ungefähr von 7 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm.
- Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie $\frac{1}{2}$ Stunde vor Beginn der Schießen durchgeföhrt ist. Der Wälsitzer Weg und die Mühlberger Straße sind nur während der Schießen auf dem Feldartillerie-Schießplatz gesperrt.
- Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.
- Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 30. März vorigen Jahres Nr. 302 D., abgedruckt in Nr. 78 des Riesauer Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach §§ 366¹⁰ bez. 368² des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.
- Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsinwohnern auf dem vorge-schriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 11. Juni 1908.
346 G. Königl. Amtshauptmannschaft.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist auf Seite 64, den Eisenwerker Hermann Alfred Trache in Röderau und dessen Ehefrau Lina Hulda geb. Brandt und auf Seite 65, den Schiffseigner Franz Oskar Ermer in Rünchritz und dessen Ehefrau Emilie Agnes geb. Leuthold

betz., eingetragen worden:
Die Verwaltung und Nutzung des Mannes ist durch Ehevertrag vom 9. Juni 1908 ausgeschlossen worden.
Riesa, am 11. Juni 1908.

Königliches Amtsgericht.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters Friedrich Karl Domsge in Strebla wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Riesa, den 11. Juni 1908.

Königliches Amtsgericht.

K. 8/07.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 13. Juni d. J., von vorm. 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof gepökeltes Rindfleisch und rohes Schweinefleisch zum Preise von 40 P., sowie rohes Rindfleisch zum Preise von 35 P. pro $\frac{1}{2}$ kg zum Verkauf.
Riesa, den 12. Juni 1908.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 12. Juni 1908.

Seit einigen Tagen sind die Renovationsarbeiten an der Klosterkirche begonnen worden. Die Maurer- und Zimmerarbeiten führt die Baufirma Arno Händer aus, während die Steinmearbeiten der Firma C. F. Förster übertragen worden sind.

Gestern trafen bei den hiesigen Feldartillerie-Regimentern eine größere Zahl Reservisten zur Ableistung einer 14tägigen Reserveübung ein. Aus dem Bereich des Königl. Bezirkskommandos Blauen i. V. führen mehr wie 100 Mann ab zunächst nach Jwkau, von wo sie nebst den dort noch hinzugekommenen Reservisten in Stärke von zusammen mehr als 300 Mann in einem Sonderzuge weiter befördert wurden. Dieser nahm unterwegs noch in Glauchau etwa 50 Mann und in Chemnitz gegen 350 Mann auf. Die Reservisten wurden von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften der beiden Riesauer Feldartillerie-Regimenter begleitet.

Eine Konzertsahrt wird nächsten Sonntag wieder die Fahrt des die hiesige Dampfschiffhalle nachmittags 4,15 Uhr verlassenden Schiffes darstellen. An Bord dieses Dampfers wird während der Fahrt die 17er Ulanenkapelle konzertieren, die von $\frac{1}{5}$ Uhr ab im Garten des Bahrmannschen Gasthofes in Rünchritz ein Konzert gibt.

Ein hiesiger jüngerer Gewerbetreibender kam dieser Tage unter dem Verdacht des wissentlichen Meineids und betrügerischen Vortrugs in Untersuchungshaft. Es wird ihm beigegeben, am 8. April d. J. vorm hiesigen Kgl. Amtsgericht den Offenbarungseid wissentlich falsch geleistet zu haben, insofern er in dem Vermögensverzeichnis, das er beschworen hat, eine ganze Anzahl ihm gehöriger Gegenstände weggelassen hat. Weiter besteht der dringende Verdacht, daß er zum Nachteil seiner Gläubiger Vermögensstücke verheimlicht und beiseite geschafft bez. zum Schein verkauft hat.

Ein Trupp Zigeuner berührte gestern nachmittags, von Kommando kommend, unsere Stadt. Zwei männliche Glieder der Gesellschaft mußten den Gang nach dem Amtsgericht antreten, weil ihre Papiere nicht in Ordnung waren. Einer der beiden wurde nach Erlegung einer hohen Kaution heute wieder auf freien Fuß gesetzt, während der andere in Untersuchungshaft behalten wurde.

Die Feuernte hat in der hiesigen Gegend schon vielfach begonnen. Die Ausbeute an Futter dürfte dieses Jahr, vorausgesetzt, daß die Witterung dem Einbringen des Heues förderlich ist, ganz bedeutend werden sowohl nach Quantität wie nach Qualität. Die Wiesen zeigen durchweg einen sehr guten Stand.

Die Verwendung des Automobils in der Armee macht immer weitere Fortschritte. In den letzten Tagen sind bei der bekannten Automobilfabrik von Rade in Coswig abermals drei starke Automobile für das 1., das 6. und das 7. Armee-Korps bestellt worden. Die Wagen sollen von den General-Kommandos der betreffenden Armee-Korps benutzt werden.

Die Aufhebung der amerikanischen Konsulate in Arnaberg, Glauchau, Eisenhof, Jitau und an-

deren deutschen Städten ist nunmehr beschlossene Sache und vom 1. Juli d. J. ab hören die genannten Konsulate auf zu bestehen. Der Geschäftsbereich des Jitauer Konsulats wird dem Hauptkonsulat Dresden zugewiesen.

Die „L. R. N.“ bringen eine Zusammenstellung über die Redeleistungen im Landtage. Nach dieser sprach in der Ersten Kammer am häufigsten Rittergutsbesitzer Dr. v. Wächter-Röcknitz; er nahm 86 mal das Wort. Dann sprachen 66 mal der Vizepräsident Oberbürgermeister Deutler, 54 mal Kammerherr Sahrer von Sack-Dahlitz, 40 mal Oberbürgermeister Reil, 32 mal Geh.-Rat Dr. Bach, 29 mal Kammerherr v. Schönberg, 24 mal Kammerherr Dr. v. Frege-Welzien, 22 mal Oberbürgermeister Dr. Schmidt und Dekonomrat Rosten, 19 mal Bürgermeister Dr. Wg., 18 mal Graf zur Lippe, 16 mal Staatsminister a. D. v. Meißel, 15 mal Kammerherr v. Köbner, 14 mal Kommerzienrat Hoesch, 13 mal der verstorbene Leipziger Oberbürgermeister Dr. Dröblich, ferner Geh.-Finanzrat Dr. Jenck, Geh. Kommerzienrat Waentig und Standsherr Dr. Raumann, 11 mal Rittergutsbesitzer Hüttner, die übrigen Mitglieder der Ersten Kammer ergriffen weniger als zehnmal das Wort. Ueberhaupt nicht gesprochen haben Prinz Johann Georg, der im vorigen Landtage mehrere Male die Berichterstattung übernommen hatte, ferner Domherr Dr. Baumgärtner, Kammerherr Freiherr v. Burg, Graf von Einsiedel und Graf zu Solms-Wildenfels. Insgesamt ist 626 mal gesprochen worden. — In der Zweiten Kammer hat wieder der Abg. Günther den Reberford aufgestellt; aber er sprach „nur“ 104 mal gegen 182 mal in dem wesentlich kürzeren Landtage vorher. Der nächstfolgende Abgeordnete Hänel sprach 93 mal; dieselbe Zahl erreichte auch der Abg. Langhammer. Dann sprachen die Abg. Goldstein 81 mal, Döpp 76 mal, Kentsch 74 mal, Andra 65 mal, Dr. Schill 62 mal, Dr. Döppel 56 mal, Hübner 50 mal, Bär 46 mal, Dr. Bogel 40 mal, Dr. Schang 38 mal, Kleisberg und Zeitner je 37 mal, Dr. Spieß 36 mal, Dr. Mühlmann 35 mal, Merkel 31 mal, Ulrich 30 mal, Behrens, Dürr und Dr. Seegen je 29 mal. Ueberhaupt wurde 1991 mal gesprochen. (In diesen Zahlen sind auch die Berichterstattungen, die besonders in der Ersten Kammer die Zahl der Reden einzelner Mitglieder erhöhen, die Abgabe von persönlichen Bemerkungen, tatsächlichen Berichtigungen usw. inbegriffen.) — Zum Schluß sei auch der Redeleistungen der Regierungsvertreter gedacht. In beiden Kammern zusammen sprachen Staatsminister Graf Dönhals 113 mal, Finanzminister Dr. v. Müller 97 mal, Kultusminister Dr. Red 47 mal, Justizminister Dr. v. Otto 24 mal, Kriegsminister Freiherr von Hauken 3 mal und der verstorbene Kultusminister v. Schlieben 4 mal. Ferner nahmen noch das Wort verschiedene Ministerialdirektoren, Regierungskommissare usw.

Gröbba, 12. Juni. Gestern abend von 8 Uhr ab wurde hier öffentliche Sitzung des Gemeinderates abgehalten, in der folgendes verhandelt und beschlossen wurde: 1) nahm der Gemeinderat Kenntnis davon, daß bei der Pflanzungsverpachtung der Gemeinde (Altestraße, Rosenstraße und Straße nach dem Gerglerplatz) Herr Brater das Höchstgebot mit 526 M. abgegeben hat und

daß diesem der Zuschlag erteilt worden ist. Die Pflanz- und Grasnutzung am Ruckitz soll Herrn Pensionär Helm für 20 M. überlassen werden. Weiter nahm der Gemeinderat Kenntnis von einem Schreiben des Kommandos der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr bezüglich der Ausbildung von Sanitätern. An dem Kursus haben zwei Mann teilgenommen, von welchen einer die Prüfung bestanden, während der andere wegen Krankheit einige Stunden gefehlt hat und von der Prüfung zurückgewiesen wurde. Dieser wird den Kursus nachholen und es würde sich voraussichtlich noch ein zweiter Mann finden, der den Kursus dann noch mit durchmacht. 2) lag ein Bierhanterlaubnissgesuch des Herrn Steinbruchbesizers Kunze zur Aussprache vor. Die Bedürfnisfrage wurde bejaht und das Gesuch soll demnach befürwortet werden. 3) Die früher gewährten Beihenträgergebühren von 1,50 M. sind kürzlich auf 1 M. herabgesetzt worden. Die Beteiligten haben aber gebeten, die Gebühr wieder auf die früheren Höhe zu erhöhen. Nach kurzer Aussprache wurde ein Antrag des Herrn Krauspe mit 10 gegen 5 Stimmen angenommen, nach welchem das Gesuch abgelehnt wird. 4) Bezüglich der Verbreiterung des Fußweges vor der neuen Schule hat der Schuloorstand mitgeteilt, daß er sich zunächst mit der Bauleitung und der Baubehörde in Verbindung setzen wolle und den Erfolg mitteilen werde. Daß diese Angelegenheit aber nicht zu lange hinausgeschoben werde, mahnt Herr Krauspe. 5) Zu dem am 21. Mai beschlossenen Platfalkäulen sind Offerten eingegangen. Man einigt sich dahin, die von der Firma Köpfer & Raube angebotenen Säulen aus Zementbetonröhren zum Preise von 75 M. ausführen zu lassen. Die eine Säule soll an der Straße mitten am Georgplatz, die andere gegenüber vom Gemeindegarten an der Ecke des Mühlwegs aufgestellt werden. — Nach erledigter Tagesordnung fragt Herr Krauspe bezüglich eines vor ca. 6 Wochen vom Hausbesitzerverein an den Gemeinderat erlassenen Besuchs über Grundsteuererhebungen, wann das Gesuch zur Erledigung komme. Der Herr Vorsitzende erwidert ihm, daß der Finanzausschuß erst darüber beraten solle. Weiter regt Herr Krauspe an, der Finanzausschuß möge allmonatlich die Ausgaben und Einnahmen nachprüfen. Dem soll nachgegangen werden. — An die öffentliche Schloß sich eine nichtöffentliche Sitzung.

Gröbba, 12. Juni. In diesen Tagen vollenden sich 30 Jahre, seit der hiesige Gasthof im Besitz des Herrn Moritz Grobe ist. In den ersten Junitagen des Jahres 1878 kaufte Herr Grobe den Gasthof; am 15. Juni des genannten Jahres eröffnete er den Betrieb und kann also am kommenden Montag sein 30jähriges Geschäftsjubiläum begehen. Der Gasthof hat auch seine Geschichte. Er besteht schon 158 Jahre, natürlich nicht in der Größe, wie er jetzt daheist. Christoph Heinrich von Arnim ließ ihn 1750 erbauen und es mag für damals ein ganz hübsches Häuschen gewesen sein, gegen jetzt jedoch war es recht bescheiden für einen Gasthof, der auch lange Zeit keine sonderliche Erweiterung erfuhr. Der Gasthof hieß früher „zum goldenen Schiff“. Er ging 1838 schenkungsweise, so heißt es wenigstens, in den Besitz des herrschaftlichen Revierjägers Johann Carl August Sande